

OCTOBER 12 - NOVEMBER 25, 18

Jay Chung & Q Takeki Maeda  
 Gay Couple  
 Michèle Graf & Selina Grüter  
 Jason Hirata  
 Ghislaine Leung  
 Jason Loebis  
 Jean-Luc Moulène  
 Mahshid Rafiei  
 Ramaya Tegegne  
 Cassidy Toner  
 Mierle Laderman Ukeles  
 Anaïs Wenger  
 Constantina Zavitsanos

Die Ausstellung *October 12 – November 25, 2018* versammelt Werke von 13 Künstlerinnen und Künstlern, von denen die meisten eigens dafür produziert wurden.

Im Zentrum stehen Themen wie Arbeitsbedingungen, Hierarchien, Sicherheit, Autorität einer Institution, einer Position oder eines Status, Solidarität, Ungerechtigkeit, Unsicherheit, Zirkulation, Gefährdung, Dekonstruktion, Manipulation, Flucht, Unterwerfung, Autonomie, Macht und Repräsentation.

Die Ausstellung nähert sich diesen Bereichen sowohl auf konkrete als auch metaphorische Weise, jedoch ohne systematische oder einseitige Lösungsansätze nahe zu legen. Die Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke treten in einen Dialog und hinterfragen die Existenz eines Kunstwerks und des Kontexts, in dem dieses eingebettet ist.

Sie agieren innerhalb der von der Ausstellung gegebenen Rahmenbedingungen und erweitern sie gleichzeitig durch ihr Handeln, indem sie beispielsweise andere zur Teilnahme einladen. Sie operieren am Kern dieser Bedingungen, die letztlich ein Objekt, eine Situation oder eine Handlung definieren.

Mit Abläufen von Handlungen, der (Wieder-) Herstellung von Situationen, von Luft-, Wasser- und Wertzirkulation, oder Strukturelementen, die sich vor- oder rückwärts bewegen, wirken die Künstlerinnen und Künstler direkt auf jenes System ein, das für ihre physische oder virtuelle Bewegungsmöglichkeiten bestimmend ist.

# ERDGESCHOSS

1. **Jean-Luc Moulène**, *Chrome, Paris, June 1999*, 1999. Steel, 42 x 42 x 42 cm  
Courtesy of the artist and Galerie Chantal Crousel, Paris

Jean-Luc Moulènes *Chrome, Paris, Juni 1999* scheint sich mit Blick auf die Frage der Existenz eines Kunstobjekts jedweder Klärung zu verweigern. Dieses zur Serie *Opus* gehörige Objekt widersetzt sich trotz imposanter Körperlichkeit der Sprache – und unterstreicht so die Instabilität, die jedem Kunstwerk innewohnt.

Moulène (\*1955) lebt und arbeitet in Paris.

2. **Ghislaine Leung**, *Public Sculpture*, 2018. Toy Catalogue Items, laminated and paper labels, rubber bands

Inclusive of: Casdon Children's Dyson Ball Vacuum Cleaner, Casdon Numatic Little Henry Toy Vacuum Cleaner, Casdon Hotpoint Childrens Washing Machine, Miele Childrens Washing Machine, Sylvanian Families Cosy Cottage Starter Home Set, Playmobil 6020 Summer Fun Country House, Fisher Price 1999 Little People Dolls House Cottage Toy.

Die Übernahme einer Dienstleistung nimmt in der Arbeit *Public Sculpture* (2018), die von Reading International für die Bibliothek Reading in Auftrag gegeben wurde, Gestalt an. Um diese Arbeit ausstellen zu können, musste Fri Art das Leihsystem aktivieren, das die Künstlerin Ghislaine Leung (\*1980, London) gemeinsam mit der Zentralbibliothek der englischen Stadt Reading ins Leben gerufen hat. Die Spielzeuge von *Public Sculpture*, die die Künstlerin für diesen Auftrag erworben hat, existieren in zweifacher Ausleihmöglichkeit: für die Bibliotheksgänger\*innen und für Ausstellungen. Sie erhalten einen doppelten Status und haben sowohl die Eigenschaften einer Bibliotheksausleihe als auch einer Ausstellungsleihgabe; ausgeliehen, verpackt, transportiert, versichert, ausgestellt, aufgelistet, betitelt. Die Ausarbeitung dieses komplexen Mechanismus steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. Nach der Ausstellung kehren die Objekte in die Bibliothek zurück und stehen für eine neue Leihgabe zur Verfügung.

3 & 4. **Jay Chung & Q Takeki Maeda**, *Untitled*, 2006. Mixed Media, 1/3 + 2 AP, 60 x 48 cm / 40 x 58 cm  
Courtesy of the artists and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

Die 2006 in der Berliner Galerie Isabella Bortolozzi erstmals ausgestellte Serie *Untitled* von Jay Chung & Q Takeki Maeda (\*1976/1977, Berlin) hinterfragt die Beziehung zwischen einem Werk und den Texten, die es kontextualisieren. Die sieben Sätze der von den Künstlern verfassten Pressemitteilung werden auf sieben gedruckten Brettern in Form von Syntaxbäumen sichtbar gemacht. Es sind die einzigen Stücke der Ausstellung. Die Pressemitteilung hat den Inhalt der Eindrücke in ebensolcher Masse bestimmt wie letztere ihre Redaktion. In diesem Mechanismus werden beide Elemente untrennbar: Es ist nicht eindeutig zu identifizieren, welches über das jeweils andere überwiegt.

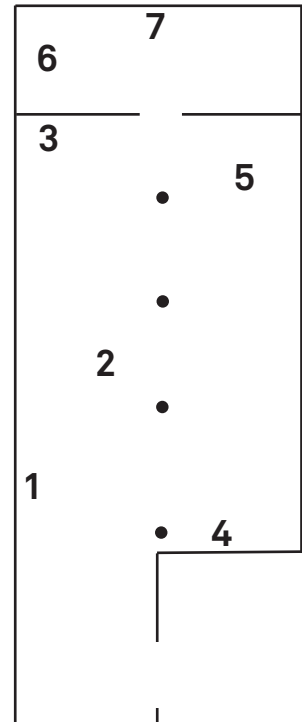
5. **Michèle Graf & Selina Grüter**, *Räumen*, 2018. Wood, Sticker, 14 x 17 x 8 cm

Orte der Produktivität par excellence, Verstand und Erinnerung erzeugen ständig Bilder und Gedanken. Räumen bietet eine mentale Evakuierungsübung, bei der Inhalt in einen Raum übertragen wird, der befreit bleibt. Freilassen und entleeren, um der Produktion zu entkommen. Vergessen, um sich in einen Zustand jenseits der Worte und der Sprache zu versetzen.

Michèle Graf & Selina Grüter (\*1991/1987) leben und arbeiten in Berlin.

6. **Constantina Zavitsanos**, *Three Card Monte*, 2018. Three gold bars on offer, while supplies last

Constantina Zavitsanos (\*1977, New York) stellt eine Skulptur zum Mitnehmen: den *Three Card Monte*. Diese Arbeit besteht aus drei Goldbarren und wird angeboten, solange der Vorrat reicht – ein Kauf ist nicht nötig. Limitiert auf einen Goldbarren pro Besucher\*in.



# ERDGESCHOSS

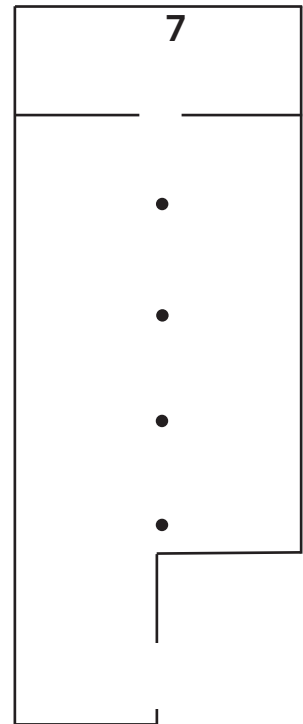
7. **Mierle Laderman Ukeles**, *The Keeping of the Keys: Maintenance as Security*, July 20, 1973. Wadsworth Atheneum, Hartford, Connecticut  
Nine black and white photographs. Edition AP 1  
Courtesy of the artist and Ronald Feldman Gallery, New York

1969 verfasste Mierle Laderman Ukeles (\*1939, New York) ihr MANIFESTO FOR MAINTENANCE ART, 1969! Ab diesem Gründungsmoment bot sie an, sich um die Reinigung und Instandhaltung jener Kunstzentren zu kümmern, in denen ihre Ausstellungen stattfanden. Die in der Ausstellung gezeigten sieben Fotografien und drei Texte dokumentieren *The Keeping Of the Keys*, eine Arbeit vom 20. Juni 1973. Dabei hatte sich Ukeles Zugang zum Schlüssel des Wadsworth Atheneum in Harford, Connecticut, verschafft, wodurch sie symbolische Macht über die Institution erlangte. Während der Öffnungszeiten des Museums öffnete und schloss sie kontinuierlich alle Türen, von den internen Verwaltungsbereichen bis hin zu den öffentlichen Galerien und Eingängen. Sie interpretiert und inszeniert so die Zwangslage einer Kunstinstitution, die von Fragen über Sicherheit und Macht dominiert wird – von In- und Exklusion und der Verwaltung individueller wie kollektiver Freiheiten.

**Cassidy Toner**, *LOOPHOLE HUNTERS*, 2018. Zine, Edition of 120

**Mahshid Rafiei**, *yellow sign*, 2017, acrylic and vinyl on steel, metals screws, 45 x 45 cm

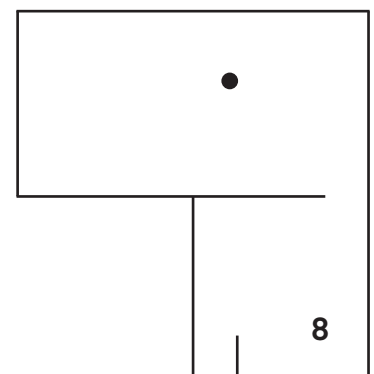
Cassidy Toner (\*1992, Baltimore) überführt das ihr von Fri Art gestellte Produktionsbudget in den Rheum Room, einen kleinen Kunstraum, den sie in ihrer Basler Wohnung betreibt. Ursprünglich stellte sich die Künstlerin den Rheum Room als eine Art Vorwand vor, um zur Finanzierung ihrer Studien Subventionen beantragen zu können. Gefangen in ihrem eigenen Spiel, organisiert sie nun seit sechs Monaten Ausstellungen in ihrem Bett. Die Website [rheumroom.institute](http://rheumroom.institute) gibt die Liste der vergangenen Ausstellungen inklusive Pressemitteilungen wieder, ohne jedoch eine tatsächliche Besuchsmöglichkeit zu bieten. Obwohl ihre öffentliche Zugänglichkeit damit nicht gegeben ist, werden demnächst im Rheum Room Künstler\*innen wie David Horvitz, Raphael Linsi, Em Rooney, Jordany Genao und Gil Pellaton ausgestellt. Das für die Ausstellung an Cassidy Toner ausgezahlte Geld ermöglicht es ihr, ihre nächste Ausstellung mit Mahshid Rafiei umzusetzen, die am selben Abend wie die Ausstellung im Fri Art eröffnet wird.



# 1. STOCK

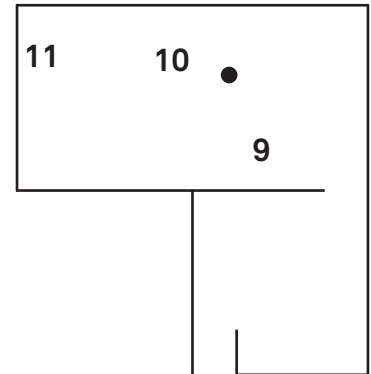
8. **Gay Couple**, *Head & Tail*, 2018. Murano glass clown bottle, foreshots, alcohol, greeting cards, text

Gay Couple nutzen kollektive Schreibpraktiken, um Ideen, Ausstellungen und gemeinsame Projekte zu produzieren. Die Künstlergruppe mit Sitz in Genf präsentiert hier den giftigen Rückstand der Destillation von 100kg Äpfeln, aufgefangen in einer Flasche mit dem Bild eines tragikomischen Clowns. Die Destillation ist ein Prozess der Teilung, in dem verschiedene Bestandteile aus der ursprünglichen Masse herausgelöst werden: Plötzlich unterscheiden wir zwischen Herz (dem englischen „spirit“, d.h. demjenigen Teil, der weiterverwendet wird) und Kopf bzw. Schwanz (die gewöhnlich abgeführt werden). Es sind untrinkbare Abfälle wie Kopf und Schwanz, die Gay Couple für die Ausstellung in Flaschen füllen. Paradoxaerweise wird die Flüssigkeit so zum eigentlichen „Herz“ der Ausstellung und initiiert einen Kommentar zur Produktion zwischen Individuum und Kollektiv.



9. **Jason Loeb**s, *Syncopes*, 2018. Film document of Fort Trumbull neighborhood in New London, Connecticut.  
iPhone 6s, iPhone 5, tripod, custom wood stand; SEC 1011 plug socket, EPSON EB-4850WU Full HD WUXGA installation projector. 54 x 90 x 47 cm  
Courtesy of the artist and Essex Street, New York

*Syncopes* (2017) war Teil von Jason Loeb's (\*1981, New Jersey) Einzelausstellung *Private Matters* in der Essex Street Gallery in New York im Jahr 2017. Die Arbeit besteht aus Installationen, die sich mit urbanen Grundstücken beschäftigen, die von kleinen privaten Eigentümern für öffentliche Zwecke enteignet wurden. Nach ihrer staatlichen Übernahme, wurden sie – wie so oft in den USA – in einer Rückkopplungsdynamik an private Bauherren weitergegeben. Die im Fri Art aufgestellte Installation zeigt die Videosequenz des enteigneten Stadtteils Fort Trumbull, der Gegenstand einer umstrittenen Klage zwischen den ehemaligen Eigentümern und der City of New London ist – auch bekannt als Fall „Kelo vs City of New London“ (2005). Die Bilder werden über eine Vorrichtung projiziert, die aus zwei Mobiltelefonen und einem Projektor besteht, dessen Interaktionen zwischen Bildschirm und Lichtquelle digitale Feedbacks erzeugen.



10. **Ramaya Tegegne**, *Starhawks*, 2018. Printed email, discussion with the artists of the exhibition, crystal bowl, water

Ramaya Tegegne (\*1985, Genf) leitet am Vorabend der Vernissage eine Diskussion mit allen teilnehmenden Künstler\*innen der Ausstellung. Ziel ist die Anregung des Informationsaustauschs und die Kommunikation – insbesondere hinsichtlich ihrer Arbeitsbedingungen. Tegegnes Arbeit steht im Kontext ihres Engagements für die Kampagne wfw.ch, die sich für die Bezahlung von Künstler\*innen in der Schweiz einsetzt. Die Diskussion wird begleitet durch das Ritual „Waters of the Worlds“ der Hexe und Aktivistin Starhawk.

11. **Anaïs Wenger**, *The Play (fenêtre)*, 2018. Variable dimensions

Mit der Wiederbelebung eines vergangenen Ereignisses liefert Anaïs Wenger (\*1991, Genf) eine Version der Geschichte und ihres Festschreibens. 1980 liess das japanische Kollektiv The Play mit der Aktion *Mado* (Fenster) frische Luft im Präfekturmuseum für Moderne Kunst in Kobe zirkulieren. Die Aktion bestand darin, eines der Fenster mitsamt dem Rahmen aus der Museumswand zu heben und auszustellen. Die Adaptation im Fri Art ist frei an das originale Drehbuch angelehnt, bis hin zum Rücktrittsschreiben des Kurators, geschrieben im Hinblick auf die Kollateralschaden, die eine solche Handlung verursachen – hier interpretiert vom künstlerischen Leiter der Institution, dessen Mandat bald zu Ende geht. Die Künstlerin verbindet Handlungen und Konsequenzen zu einer Schleife, die die fiktionale Dimension eines jeden Unterfangens in sich vereint.

Fri Art Kunsthalle dankt den Galerien Ronald Feldman Gallery, New York; Essex Street, New York; Galerie Chantal Crousel, Paris; Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin.

Fri Art Kunsthalle wird unterstützt von Pro Helvetia, Stadt Freiburg, Agglomeration Freiburg, Kanton Freiburg, Loterie Romande, Migros-Kulturprozent, et L//P.